



AÖE News 2: 104–106

Publikationsdatum: 10.09.2020

© Die Autoren | CC BY 4.0

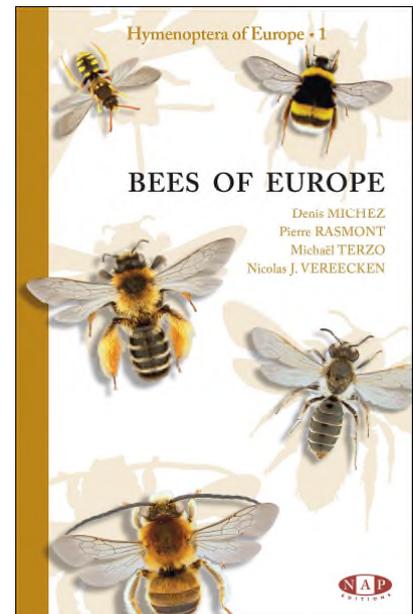
Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

## Buchbesprechung

### MICHEZ D., RASMONT P., TERZO M., VEREECKEN N.J., 2019: Bees of Europe

Hymenoptera of Europe 1, NAP Editions, Verrières-le-Buisson, 548 pp.; gebundene Ausgabe mit Festeinband, Format 20 × 13 cm; ISBN 978-2-913688-34-6, € 78,-

Die öffentliche Diskussion über das Bienensterben, von dem Wildbienen ebenso sehr betroffen sind wie die Honigbienen, hat dazu geführt, dass Bienen in das allgemeine Interesse gerückt sind. Deshalb konnten zuletzt mehrere hochwertige Bücher über Wildbienen mit unterschiedlicher geografischer Abgrenzung – länder- oder regionenspezifisch – produziert werden (z. B. ELSE & EDWARDS 2018, WESTRICH 2018, WIESBAUER 2020). Nun ist auch ein Buch erschienen, das die Bienen ganz Europas darstellen will. Der französische Verlag NAP Editions ist bisher in Entomologenkreisen vor allem durch seine lepidopterologischen Taschenbücher bekannt geworden, und auch über Käfer sind schon vier Bände erschienen. „Bees of Europe“ ist nun der erste Band einer geplanten Serie über Hautflügler („Hymenoptera of Europe“). Die Bücher erscheinen original in französischer Sprache, doch es gibt englische Übersetzungen wie den mir nun vorliegenden Band.



Die vier belgischen Autoren, Denis Michez, Pierre Rasmont, Michaël Terzo und Nicolas J. Vereecken zählen zu den bekanntesten Bienenforschern Europas. Nach ihren wichtigen systematischen Arbeiten z. B. über Apidae und Melittidae, umfassenden Bearbeitungen der belgischen Fauna und nicht zuletzt maßgeblichem Anteil am „Atlas Hymenoptera“ im Internet (ATLAS HYMENOPTERA 2020), der zu einem praktischen Werkzeug für jeden Bienenforscher Europas geworden ist, durfte man sich auch von diesem Buch herausragende Qualität erwarten. Und – vorweg verraten – unter den Einschränkungen, die der Umstand mit sich bringt, wenn man 2053 europäische Bienenarten in ein Taschenbuch hineinpacken will, ist dies den Autoren auch weitestgehend gelungen.

Überdies sind die ersten rund 60 Seiten noch der Vorstellung der gesamten Ordnung Hymenoptera gewidmet. Hier findet man eine Einführung in die Morphologie, Ökologie und Systematik ebenso wie praktische Anleitungen zum Sammeln und Präparieren von Hautflüglern. Ein mit Grafiken reich illustrierter Bestimmungsschlüssel zu den Überfamilien von Claire Villemant leitet zum eigentlichen Thema, den Bienen, über.

Das zweite Hauptkapitel fasst die Biologie, das Verhalten und die Ökologie der Bienen zusammen. Seine letzten neun Seiten widmen sich dem Artenverlust der Wildbienen und seinen Ursachen sowie den Möglichkeiten für ihren Schutz.

Das dritte Hauptkapitel heißt „Identification of bees“ und beginnt mit Hinweisen fürs Sammeln und Präparieren, gefolgt von der Unterscheidung der Geschlechter. Dies ist ganz wesentlich, denn die Bestimmungsschlüssel zu den Gattungen sind für Weibchen und Männchen separat aufgebaut. Zuvor jedoch ist noch die wichtige Tabelle 8 abgedruckt (pp. 128–130). Sie bietet eine Übersicht über die Familien, Unterfamilien und 77 Gattungen. Da viele Gattungen (z. B. *Halictus*, *Anthophora*, Genera der Eucerini und Anthidiini) von verschiedenen europäischen Forschergruppen in unterschiedlichem Umfang aufgefasst werden, empfehle ich jedem Leser, der sich schon intensiv mit Wildbienen befasst hat, sich unbedingt zuerst mit dieser Tabelle vertraut zu machen. Tabelle 8 enthält auch Verweise zu weiterführender Bestimmungsliteratur, allerdings habe ich mehrere dieser Zitate im gesamten Buch nicht gefunden.

Die nun folgenden zwei Bestimmungsschlüssel sind das Herzstück des Buches, denn es handelt sich um die einzigen modernen Gattungsschlüssel für den gesamteuropäischen Raum. Sie sind sehr innovativ, weil die Trennung der Geschlechter neue Möglichkeiten bietet, und ihre Illustrationen – direkt zu den einzelnen Punkten gestellt – sind Grafiken von hervorragender Qualität (alle Grafiken des Buches sind von Michaël Terzo gezeichnet).

Das vierte und umfangreichste Hauptkapitel ist der Katalog der Bienen Europas. Er ist systematisch aufgebaut. Neben Europa im geografischen Sinn wird auch die Fauna der Kanaren und von Zypern inkludiert. Jede der 77 Gattung (in seltenen Fällen sind mehrere Gattungen zusammengefasst) wird in ihren wichtigsten Merkmalen beschrieben. Die Verbreitung und weltweite Diversität wird dargestellt und ein Überblick über die Biologie (Saisonalität, Reproduktion, Nistweise, Parasitismus bzw. Wirte und Blütenpräferenz) wird präsentiert. Sehr nützlich für Anfänger finde ich die gattungsspezifischen Ratschläge für die Präparation. Dann folgt jeweils die Artenliste, jeweils nach Untergattungen geordnet. Klarerweise würde es den Rahmen eines Taschenbuches sprengen, über 2000 Arten einzeln zu besprechen. Jedoch sind einzelne bis mehrere Arten (z. B. *Andrena*: 20 spp., *Bombus*: 19 spp., *Eucera*: 6 spp.; *Nomada*: 6 spp.; *Osmia*: 7 spp.) herausgegriffen, die abgebildet und in ihrer Lebensweise und Verbreitung beispielhaft dargestellt werden. Jedes Gattungskapitel endet mit den spezifischen Literaturangaben. Kleinere Fehler im Katalog werden erst auf den zweiten Blick sichtbar. So wird die Gattung *Clavipanurgus* zwar besprochen, fehlt aber in der Artenliste.

Das Buch endet mit einem ausführlichen Glossar, dem Literaturverzeichnis und dem Index (mit allen Arten).

So sehr ich das Buch inhaltlich wegen seines enormen Gehalts an Detailwissen empfehlen kann, so sehr muss ich die Arbeit des Verlags kritisieren. Ich habe noch nie ein Buch dieser Preislage in Händen gehabt, das anscheinend keinerlei Lektorat unterzogen wurde. Der Text weist zahlreiche Tippfehler auf (z. B.: die Mehrzahl von Ocellus ist Ocelli, nicht „Ocella“; p. 65, fig. 36), das Englisch ist in weiten Bereichen äußerst mangelhaft. In der Tabelle 8 hat man die Übersetzung der Kopfzeile überhaupt unterlassen. Satzteile fehlen (p. 202: „*D. [Dasypoda]* is easily Moreover, in females ...“, der Satzbau ist falsch (p. 398: „As indicated by Rasmont *et al.* (2017) indicated, ...“), oder Sätze sind unverständlich formuliert (p. 210: „Reproduction seems to occur on the flowers [?] and nests are builded [sic!] in the ground ...“; p. 312: „In the *Eucera* which bear three submarginal cells (*Tetralonia*, *Eucera* subgenus *Synhalonia*) [?] ...“). Im Katalog der Gattung *Andrena* sind auf den Seiten 440 bis 452 alle Artbeschreibungen bei der falschen (nachfolgenden) Art eingeschoben, ein Fehler, den man erst im Zusammenhang des Textes oder durch die Abbildungsverweise bemerkt. Die Wortformatierungen sind uneinheitlich. Die Literaturverzeichnisse sind unübersichtlich: Aus gutem Grund formatieren fast alle Werke die Zitate-Absätze „hängend“, so dass man die Autoren einfach findet. Hier hingegen sind die Absätze ärgerlicherweise mit Einzug formatiert. Auf Altbewährtes zu setzen ist oft besser als innovativ zu sein.

Auch die Ausstattung des Buches könnte bei diesem Preis besser sein. Das Papier ist so dünn, dass der Text der Rückseiten „durchschlägt“. Ausnahmen sind die Farbbilder (pp. 7–9, 225–300) auf Hochglanzpapier. Während die Fotos der Präparate (Abb. 1) sehr schön sind, erreicht die Qualität der Lebendaufnahmen nicht in allen Fällen höchstes Niveau. Alle Grafiken sind jedoch herausragend ausgeführt.



Plate 49. 49. *Bombus (Thoracobombus) pascuorum sparreanus* queen. 50. *Bombus (Thoracobombus) sylvarum* queen. 51-52. *Eucera (Eucera) chrysoptera* female and male. 53-54. *Eucera (Eucera) nigrescens* female and male.

276



Plate 50. 55-56. *Eucera (Heterocera) clypeata* female and male. 57. *Eucera (Heterocera) collaris* female. 58-59. *Eucera (Heterocera) vulpes* female and male. 60. *Tetraloniella (Tetraloniella) nana* female.

277

Abb. 1: Zwei der insgesamt 30 Tafeln mit Fotos von Bienenpräparaten.

Generell stellt sich die Frage, warum man ein Buch dieses Inhalts als Taschenbuch gestaltet. Aufgrund der Schwierigkeit, Bienenarten im Freiland sicher zu bestimmen, macht seine Mitnahme ins Gelände wenig Sinn. Den größten Nutzen bietet es sicher jenen Entomologen und Entomologinnen, die sich in die Apidologie vertieft einarbeiten und dabei über den mitteleuropäischen Raum hinaus forschen wollen, insbesondere im Mittelmeerraum.

### Literatur

ATLAS HYMENOPTERA 2020: Abrufbar unter: <http://www.atlashymenoptera.net/>

ELSE G.R. & EDWARDS M., 2018: Handbook of the bees of the British Isles. – 2 Bände, Ray Society Monographs 180, 775 pp.

WESTRICH P., 2018: Die Wildbienen Deutschlands. – Ulmer Verlag, Stuttgart, 824 pp.

WIESBAUER H., 2020: Wilde Bienen. Biologie, Lebensraumdynamik und Gefährdung. – 2., erweiterte Auflage, Eugen Ulmer KG, Stuttgart, 480 pp.

### Anschrift des Verfassers:

Herbert ZETTEL  
Thaliastraße 61/14–16, 1160 Wien, Österreich.  
E-Mail: herbert.zettel@nhm-wien.ac.at